

Hr. v. Morlot legte ein kurzes Memoire vor, welches er in Triest über die geologischen Verhältnisse von Istrien verfasst und durch Hrn. Dr. Kandler's freundliche Vermittlung in dem italienischen Localblatt „Istria,“ Nr. 61 und 62, October 1847 veröffentlicht hatte. Hr. v. Morlot wollte vor der Hand die Sache nicht näher besprechen, da er in einer ausführlicheren Arbeit darüber begriffen ist, die er später zum Gegenstand eines besonderen Vortrags machen wird, nur so viel glaubte er beiläufig erwähnen zu müssen, dass die Resultate seiner Untersuchungen mit denjenigen Hrn. v. Rosthorn's, wie sie in seinem S. 77 des 3. Bandes der Berichte abgedruckten Brief entwickelt sind, nicht ganz übereinstimmen, und zwar in dem wichtigen Punkte der Lagerungsverhältnisse des Sandsteins, den Hr. v. Morlot für das tiefste Gebilde in Istrien hält. Auch hat Hr. v. Morlot im ganzen Lande keine Spur von Gosauergeln erkennen können.

Hr. Ernst Sedlaczek sprach über den englischen Rechenschieber. Seine Mittheilung bildet die Fortsetzung eines schon in einer früheren Versammlung gehaltenen Vortrages. Er zeigte wie der Rechenschieber zum Ausziehen der Kubikwurzel, Auffinden der mittleren geometrischen Proportionale, Berechnung der Katheten und Hypotenusen, ferner bei den Bestimmungen von Volum und Gewicht, so wie bei trigonometrischen Auflösungen in Anwendung gebracht werden kann. (Siehe spec. Mitth. im Decemberheft.)

Hr. Director Hoffer erinnerte, dass auch die Nächte vom 29. November und insbesondere vom 6. December, wie v. Humboldt im „Kosmos“ hervorhebt, sich oftmals durch das häufige Auftreten von Sternschnuppen bemerklich machen. Er forderte auf, auch an diesen Tagen Beobachtungen anzustellen.

Am Schlusse wurde das Septemberheft der „Berichte“ vertheilt.

---